

Name:	Markus Bodler
E-Mail-Adresse:	Markus.Bodler@gmx.de
Kurstitel:	International Relations in the 20th Century: Europe and the World
Track:	A-Track
Kurssprache:	Englisch
Veranstaltungsumfang:	(6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

Die Rolle Europas im globalen Kontext hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts auf dramatische Weise verändert. Einst beherrschten europäische Imperien weite Teile der Welt, wohingegen Europa heutzutage hauptsächlich aus mittelgroßen und kleinen Staaten besteht. Trotzdem spielen viele dieser Staaten, insbesondere das Vereinigte Königreich, Frankreich und Deutschland, immer noch gewichtige Rollen auf der Weltbühne, sowohl als Einzelstaaten aber auch als Teil der Europäischen Union. Aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive eröffnen sich uns anhand eines Rückblicks auf vergangene Ereignisse noch immer zahlreiche Fragestellungen: Wie kam es dazu, dass die europäischen Mächte ihre Imperien verloren? Wie arrangierten sie sich mit diesem Machtverlust? Inwiefern spielte Europa trotz allem weiterhin eine zentrale Rolle im Zuge der globalen Entwicklung des 20. Jahrhunderts?

Diese Veranstaltung ist darauf ausgerichtet, Antworten auf diese Fragen zu finden, indem die Geschichte der internationalen Einbindung Europas analysiert werden soll. Ausgehend von der Julikrise 1914 gehen wir im weiteren Verlauf chronologisch vor. Im Fokus stehen hierbei der Erste und Zweite Weltkrieg; Kriege, die den gesamten Kontinent verwüsteten, wobei Deutschland stets im Mittelpunkt des Geschehens stand. Anschließend untersuchen wir den Entkolonialisierungsprozess, welchem sich die Kolonialmächte so lange wie möglich zu widersetzen versuchten, und zwar sowohl durch friedliche aber häufiger noch durch gewaltsame Maßnahmen.

Die Suez-Krise markierte schließlich einen Wendepunkt: In Zeiten des Kalten Krieges wurde Großbritannien und Frankreich klar, dass ihre prekäre internationale Lage unabänderlich war, was sie nunmehr dazu zwang, neue Strategien anzuwenden. Bei der regionalen Integration (oder auch engen bilateralen Kooperation) handelte es sich um eine dieser Strategien. Eine spezielle transatlantische Partnerschaft stellte eine weitere dar, und die Aneignung einer Atombombe eine dritte. Letztendlich waren beide Staaten darum bemüht, weiterhin so viel Einfluss wie möglich auf ihre früheren Kolonien ausüben zu können, sowohl in politischen als auch in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Im Allgemeinen geht es in dieser Veranstaltung um die internationale Geschichte des 20. Jahrhunderts aus europäischer Sicht, um genauer zu sein, westeuropäischer Perspektive. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den drei europäischen Hauptmächten: Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Anhand eines groben Überblicks sowie einiger konkreter Fallbeispiele werden wir uns verdeutlichen, dass Europas Rolle in der Welt nicht immer eine positive war, sondern häufig auch das Gegenteil davon der Fall war.

Zentrales Thema des Kurses wird die politische Geschichte sein. Jedoch gewannen im Verlauf des 20. Jahrhunderts wirtschaftliche und rechtliche Gesichtspunkte immer mehr an Bedeutung, ganz zu schweigen von dem wachsenden Einfluss verschiedenster ideologischer Weltanschauungen und kultureller Wahrnehmungen. Folglich müssen all diese Aspekte stets gemeinsam betrachtet werden.

Der Unterrichtsablauf der einzelnen Sitzungen wird einem gleichbleibenden Muster folgen. In den morgendlichen Sitzungen werden wir auf Grundlage des zur Verfügung gestellten Materials kurze mündliche Präsentationen abhalten sowie PowerPoint-Präsentationen und Diskussionen. Im Nachmittagsunterricht werden wir in Gruppenarbeit unterschiedliche Quellen (hauptsächlich Texte, aber auch Tabellen, Bilder und Karikaturen) entweder durch geschichtswissenschaftliche Methoden oder anhand von Fragestellungen bearbeiten. Exkursionen und Gastvorträge werden die Veranstaltung komplettieren.

Zielgruppe

Studenten aller Fachbereiche und Fachsemester sind willkommen.

Voraussetzungen

Es sind keine speziellen Voraussetzungen für diese Veranstaltung erforderlich, außer einer intellektuellen Neugierde und der Bereitschaft, sich mit einem weiten Spektrum an historischen Werken und Dokumenten auseinanderzusetzen.

Seminaranforderungen

Die aktive Teilnahme im Unterricht, in Gruppenarbeiten und in Diskussionen mit Gastrednern wird von den Teilnehmern erwartet. Für die Vorbereitung auf die Unterrichtseinheiten ist die eingehende Lektüre der Texte aus dem Kursreader verpflichtend. Des Weiteren muss jeder Studierende mindestens eine mündliche Präsentation abhalten, eine kurze Hausarbeit (3-5 Seiten) verfassen und die abschließende Klausur bestehen.

Bewertung

Teilnahme:	20%
Mündlicher Vortrag/Hausarbeit:	40%
Abschließende Klausur:	40%

Literatur

Ein Kursreader wird zur Verfügung gestellt.

Kursplan

Datum	Programm*
Montag, 24. Juli 2017	<p>Einführung</p> <p>9:00 - 10:30 Erster Weltkrieg: Ursprünge und Gründe, 11:00 - 12:30 Kriegseintritt der USA, Versailles 1919: Reparationen, Völkerbund</p> <p>2:00 pm Exkursion: Deutsches Historisches Museum</p>
Donnerstag, 27. Juli 2017	<p>Zweiter Weltkrieg</p> <p>9-10:30 am Niedergang Frankreichs, Kriegseintritt der 11-12:30 am USA, Gipfeltreffen der Alliierten, Vereinte Nationen, Bretton Woods</p> <p>2:00 pm Quellmaterialien und Fragestellungen</p>
Montag, 31. Juli 2017	<p>Europa in Asien</p> <p>9:00 - 10:30 Wirtschaftliche Situation in GB und F nach 11:00 - 12:30 dem zweiten Weltkrieg, Indien, Commonwealth, Indochina: französischer und amerikanischer Krieg</p> <p>2:00 pm Quellmaterialien und Fragestellungen</p>
Donnerstag, 03. August 2017	<p>Europa in Nordafrika und im Mittleren Osten</p> <p>9:00 - 10:30 Suez-Krise, Algerienkrieg, 11:00 - 12:30 Postkolonialismus</p> <p>2:00 pm Gastredner: Institut für Global History der FU Berlin Oder Quellmaterialien und Fragestellungen</p>
Montag, 07. August 2017	<p>Europäische Integration</p> <p>9:00 - 10:30 Teilung Deutschlands, Schuman-Plan 11:00 - 12:30 Römische Verträge, Eurafrika, AKP-Gruppe</p> <p>2:00 pm Gastredner: Aktuelle Themen der Europäischen Integration (Christian Moos, Generalsekretär der Europa-Union Deutschland und Mitglied des europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses)</p>
Donnerstag, 10. August 2017	<p>Transatlantische Beziehungen</p> <p>9:00 - 10:30 Atlantische Gemeinschaft, Frankreich und</p>

	<p>11:00 - 12:30 NATO 1966, Gaullisten und Atlantizisten; Kulturdiplomatie, Dollar Gap</p> <p>2:00 pm Gastredner: Der Stand der transatlantischen Beziehungen (Hans Kundnani, German Marshall Fund of the United States)</p>
Montag, 14. August 2017	<p>Europa nach dem Ende des Kalten Krieges</p> <p>9:00 - 10:30 Deutsche Wiedervereinigung, Vertrag von Maastricht, Jugoslawienkriege</p> <p>11:00 - 12:30 Maastricht, Jugoslawienkriege</p> <p>2:00 pm vorgefertigte Fragen</p>
Donnerstag, 17. August 2017	<p>9:00 - 10:30 Abschließende Klausur</p> <p>11:00 - 12:30 Exkursion: Auswärtiges Amt</p> <p>2:00 pm</p>

**Unterrichtsexkursionen können je nach Verfügbarkeit der Redner geändert werden. An Tagen mit Unterrichtsexkursionen sind Anpassungen der Unterrichtszeiten möglich.*